Medizintechnik: Forum zeigt neue Produktideen

Medizintechnik: Forum zeigt neue Produktideen

Fünftes Medizintechnik-Innovationsforum in Tuttlingen
Von Telemedizin über Oberflächentechnik bis zum Plagiatschutz
Technologietransfer im Dialog
Innovationen der Medizintechnik mit Marktpotenzial für kleine und mittelständische Unternehmen stehen im Mittelpunkt des fünften TechnologyMountains Innovationsforums für Medizintechnik. Es findet am 10. Oktober in der Stadthalle in Tuttlingen statt. Die Teilnehmer können mit den Referenten unmittelbar über die kommerzielle Umsetzung der vorgestellten Produktideen sprechen. Das Forum organisiert vor Ort persönliche Gespräche zwischen Interessenten, Entwicklern und Forschern. Ebenso sind Gespräche über Entwicklungskooperationen möglich. Die Anmeldefrist hat vor kurzem begonnen. Mehr Informationen auf www.innovation-forum.eu . Die Themen des Forums: intelligente Implantate, innovative Werkstoffe, Oberflächentechnologien, Sterilität, Diagnostik, innovative Instrumente, Plagiatschutz.
Was treibt die Medizintechnik an? Welche Trends müssen mittelständische Medizintechnik-Hersteller heute beachten? Diese Fragen stehen am Beginn des fünften TechnologyMountains Innovationsforums für Medizintechnik in Tuttlingen, das der baden-württembergische Landtagspräsident Guido Wolf eröffnet. Antworten auf Trendfragen liefert unter anderem Keynote-Sprecher Prof. Dr. Hugo Hämmerle vom Forschungsinstitut NMI in Reutlingen.
Ein Dutzend ausgewählte Referenten präsentiert anschließend konkrete Beispiele für Innovationen, die künftig auf dem Markt eine Rolle spielen dürften und für die industrielle Partner gesucht werden. So stellt das Forschungsinstitut HSG-IMIT aus Villingen-Schwenningen eine Lösung für die Betreuung von Parkinsonpatienten vor. Es will moderne Telemedizin mit einem intraoralen Medikamentendosiersystem kombinieren. Die computergestützte Auslegung von Knieimplantaten, die Zukunft der Sportprothesen und elektrische Prothesen für die Hand sind weitere Entwicklungsvorhaben mit Marktpotenzial, zu denen das Forum einen Zugang bietet.
Oberflächentechnologien bilden den zweiten Themenblock. Unter anderem geht es darum, nachhaltige Keimfreiheit sicherzustellen. Vorgestellt werden eine Lösung mit Übergangs-Metallsäure sowie die Funktionalisierung von Fasern mit antimikrobiellen Peptiden. Das Kunststoffinstitut Lüdenscheid zeigt einen neuartigen Plagiatschutz für Kunststoffteile. Der dritte Block behandelt Innovationen für die Diagnostik und Instrumentierung. Geplant sind Beiträge über Werkzeuge für minimal-traumatische Operationen und Retina-Chirurgie. Eine Neuheit ist auch ein fokussierbares Miniatur-Endoskop mit Fluoreszenzkanal.
Das Forum richtet sich an mittelständische Unternehmen, die auf der Suche nach neuen Produkten und technischen Lösungen sind. Es soll den Technologietransfer in der europäischen Medizintechnikindustrie beschleunigen. Bis zum 16. September gilt der Frühbucherpreis. Anmeldeschluss ist am 2. Oktober.
Das Innovationsforum ist eine Veranstaltung der südwestdeutschen Clusterorganisationen TechnologyMountains e.V., der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und ds Tuttlinger Clustermanagements MedicalMountains AG. Es findet zum fünften Mal im Weltzentrum der Medizintechnikindustrie, Tuttlingen, statt. Die Europäische Union fördert das Forum über das Enterprise Europe Network. Weiterer Hauptsponsor ist das Nürnberger IT-Systemhaus Noris-IB. Kooperationspartner sind die BioRegionUlm, die Hochschule Furtwangen University, das Industrie- und Technozentrum Schaffhausen und die Clusterorganisation Technische Textilien Neckar-Alb.
Auskünfte erteilt Marcel Trogisch, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721 922-170, E-Mail trogisch@vs.ihk.de.

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Marcel Trogisch
Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen
Telefon 07721 922-170
E-Mail trogisch@vs.ihk.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=542706" width="1" height="1">

Pressekontakt

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

78050 Villingen-Schwenningen

Firmenkontakt

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

78050 Villingen-Schwenningen

IHK ? Ihre erste AdresseSeit 140 Jahren vertritt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwarzwald-Baar-Heuberg als Selbstverwaltungsorganisation die Interessen der Wirtschaft in der Region. Rund 27.000 Gewerbetreibende aus Industrie, Handel und dem immer vielfältigeren Dienstleistungsbereich gehören der IHK an. Unsere Erfolgsposition ist dabei unsere starke Verankerung in der Wirtschaft unseres Landes. Dies sichert uns unsere Unabhängigkeit und unsere Neutralität. Gegenüber den Unternehmen agieren wir im Sinne der Zielerreichung als Vermittler von Chancen und helfen diese schnell und effizient zu nutzen.Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg betreut die Unternehmen in den Landkreisen Rottweil, Schwarzwald-Baar und Tuttlingen. Sie ist mit dem Hauptsitz in Villingen-Schwenningen und den Außenstellen in Rottweil und Tuttlingen für ihre Mitglieder präsent.Die IHK ist eine wichtige, gestaltende Kraft in der Entwicklung des Standorts Schwarzwald-Baar-Heuberg. Wir agieren als kritischer Partner der Politik, als unabhängiger Anwalt des Marktes und als kundenorientierter Dienstleister der Wirtschaft. Es ist unsere Aufgabe- die Bedingungen des Wirtschaftens in der Region und die Einwirkung auf die Meinungsbildung der Entscheidungsträger beständig zu verbessern- durch Produkte und Dienstleistungen die Unternehmen in ihrer Entwicklung zu fördern und damit die Stärke und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft ausbauen zu helfen. Unsere sechs Geschäftsfelder sind:- Standortförderung- Innovation | Umwelt- Unternehmensförderung und Start- International- Berufliche Aus- und Weiterbildung- Recht | Fair PlayRund 2000 Unternehmer/-innen und Führungskräfte aller Branchen und Betriebsgrößen engagieren sich ehrenamtlich in der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. In der Vollversammlung, in drei Fachausschüssen und einer Vielzahl von Arbeits- und Erfa-Kreisen wird das Praxiswissen aus Unternehmen aller Wirtschaftszweige zum Wohle der Gesamtwirtschaft umgesetzt. Dort werden Branchenprobleme thematisiert, Entscheidungen vorbereitet und Trends frühzeitig aufgespürt. Zusätzlich engagieren sich in der Aus- und Weiterbildung rund 1600 Prüfer/innen in über 300 Prüfungsausschüssen. So wird der hohe Standart der beruflichen Bildung in der Region gesichert und weiterentwickelt.